



Jahresbericht 2022

2022: Ein Jahr der großen Herausforderungen



Bild: Alles Geschafft – Erholung von der Hausaufgabenbetreuung

Es lässt uns selbst manchmal staunen: Unser Freundeskreis Asyl besteht seit zehn Jahren. Wer hätte 2013 gedacht, dass unser Einsatz so lange gefragt sein wird. In diesem Bericht blicken wir auf das neunte Jahr unserer Arbeit zurück.

Im Gegensatz zu vielen anderen Helferkreisen sind wir doch seit vielen Jahren eine zahlenmäßig sehr starke Gruppe geblieben. Darüber freuen wir uns sehr.

Aktuell haben wir 73 Mitglieder, von denen ca. 40 aktiv dabei sind. Schön ist, dass wir auch immer wieder neue aktive Mitglieder gewinnen können.

Inhalt

- Ein Jahr der großen Herausforderungen - (Überblick)
- Sprachförderung
- Hausaufgabenbetreuung
- Familienbegleiter
- Sprechstunde
- Sachspenden / Kleidertruhe
- Homepage / IT-Bereich
- Finanzen
- Erstorientierung / Freizeit
- Radstation
- Organisation
- Danksagung
- Veranstaltungen / Aktivitäten
- Pressespiegel

Allein im vergangenen Jahr sind etwa acht Neue zu uns gestoßen, darunter auch Lehrer/innen und Übersetzer/innen für Ukrainisch.

Wir arbeiten weiterhin in den altbewährten Strukturen, in den Kleingruppen: Kleidertruhe, Radstation, Freizeitgruppe, Sprechstundenteam, Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung und Familienbegleitung. Alle zwei Wochen trifft sich das Leitungsteam zur Besprechung der Lage und aktuellen Aufgaben, die uns weiterhin laufend vor neue Herausforderungen stellen.

Einen genauen Überblick über die Zahl der Geflüchteten in Elchingen haben wir mittlerweile verloren. Im Dammweg leben zurzeit etwa 45 Männer aus verschiedenen afrikanischen Ländern, aus Syrien sowie – in letztere Zeit wieder vermehrt – aus Afghanistan und der Türkei. Es ist im Dammweg wie immer- für die einen bedeutet die Gemeinschaftsunterkunft lediglich eine Durchgangsstation bis zu einem positiven Abschluss des Asylverfahrens, der ihnen dann alle Wege öffnet, hier Fuß zu fassen. Für die anderen bleibt es ein Ort ohne Hoffnung, ohne Perspektive. Einige werden abgeschoben werden, viele bleiben mit Duldung ohne Arbeitserlaubnis, weil sie nicht abgeschoben werden können - und das nun schon über viele, viele Jahre.

Zahlen – Daten – Fakten

73 Mitglieder
40 Aktive
ca. 20 betreute Familien
ca. 45 betreute Bewohner im Dammweg
ca. 80 betreute Bewohner im Übergangwohnheim
22 verliehene Notebooks
14 vergebene Darlehen

Vielleicht bringt das neue Aufenthaltsrecht einigen von ihnen doch noch eine Zukunft hier. Die Hürden sind aber sehr hoch. Wir werden in jedem Fall versuchen, einige der Schutzsuchenden auf diesem Weg zu begleiten.

Die größten Herausforderungen im vergangenen Jahr waren im Frühjahr die Ankunft von vielen Ukrainern, vorwiegend Frauen mit Kindern, und im September die Eröffnung eines Übergangwohnheimes für syrische Kontingentflüchtlinge, afghanische Ortskräfte und Spätaussiedler im „Adler“ und EC Hotel in Unterelchingen.

Chaos scheint unendlich

Sehr beeindruckend war die Hilfsbereitschaft der Elchinger Bürger als im Frühjahr der erste Bus, organisiert um ein Team von Hilde Mattheis, mit ukrainischen Geflüchteten hier im Klosterbräu Oberelchingen ankam. Familien rückten zusammen, Einliegerwohnungen und bisher nicht vermietete Wohnungen von verstorbenen Angehörigen wurden spontan zur Verfügung gestellt. Besonders erfreulich war, dass die jeweiligen Gastgeber ihre Gäste durch den deutschen Behördenschwung begleitet und uns somit viel Arbeit abnahmen, die wir gar nicht hätten bewältigen können. Das Chaos schien unendlich. Man hatte manchmal das Gefühl, dass aus 2015 niemand so recht was gelernt hat.

In einer riesigen WhatsApp-Gruppe standen wir allen Helfenden mit Rat und Tat zur Seite und konnten mit unseren Verbindungen zu den verschiedenen Ämtern zur Lösung manchen Problems beitragen.

Wir freuen uns sehr über die große Hilfsbereitschaft und die oft spontane Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine. Sie lässt uns aber auch aufhorchen und mit Nachdruck

betonen: Es darf keine Geflüchteten „erster“ und „zweiter Klasse“ geben. Die Gefahr besteht. Syrer und Afghanen haben es jetzt noch schwerer, eine Wohnung zu finden.

Im September wurde das Übergangwohnheim „Adler“ und EC-Hotel für syrische Kontingentflüchtlinge, Spätaussiedler aus Osteuropa und Ortskräfte aus Afghanistan eröffnet und nach und nach belegt. Gedacht ist es für rund 90 Menschen. Anfang 2023 wohnten dort 15 Familien mit zwei bis neun Familienmitgliedern, insgesamt 64 Personen.



Dr. Birgit Möller und Michael Schramm:
Helferkreis fordert Soforthilfe

Die Ankündigung der Regierung von Schwaben, dass für alles gesorgt sei und der Freundeskreis Asyl lediglich kleine Hilfestellungen bezüglich Ortseinführung leisten müsste, stellte sich als vollkommen falsch heraus.

Die Ankommenden erhalten neben den Basics für Wohnen und Kochen lediglich Essen und Hygieneartikel für wenige Tage und einen Zettel mit Behördenadressen, die kontaktiert werden müssen. Wer kein Geld mitbringt und kein Deutsch kann, ist vollkommen aufgeschmissen.

Bis alle Formalitäten erledigt sind und die ersten Jobcenterleistungen fließen, würden viele Familien schlichtweg verhungern, wenn ihnen nicht der Freundeskreis Asyl finanziell unter die Arme greifen würde. Dank vieler treuer und großzügiger Spender haben wir glücklicherweise die nötigen Mittel. Bis zu vier Wochen hängt manche Großfamilie am Tropf des Freundeskreis Asyl – in unseren Augen ist das ein unhaltbarer Zustand. Besonders empörend: Auch die medizinische Versorgung ist in dieser Phase nicht gewährleistet. Bestürzend ist das Beispiel einer afghanischen Familie, die für ihr schwerkrankes Kind Medikamente und Spezialnahrung benötigte. Die Versorgung war nur über ein Privatrezept möglich und weil der Freundeskreis für die Kosten aufkam.

Weder die Regierung von Schwaben, noch das Jobcenter, noch unsere Gemeinde fühlen sich zuständig, hier Abhilfe zu schaffen.

Mit einem offenen Brief an die Landes- und Bundesregierung, mit Briefen an Abgeordnete und mittels Pressearbeit haben wir auf das Dilemma aufmerksam gemacht. Das Echo war sehr bescheiden. Geantwortet hat allerdings das Bayerische Staatsministerium. Unter anderem verweist das Schreiben darauf, dass unsere Forderung, den Geflüchteten gleich bei Ankunft einen Vorschuss auszubezahlen, in die Zuständigkeit des Bundes fällt. Entsprechend hatten wir unseren Brief auch an Bundesministerien (Arbeit/Soziales) sowie an die hiesigen und weiteren Bundestagsabgeordneten gerichtet – mit mäßigem Erfolg. Offenbar wird genau diese Zuständigkeit von den meisten nicht erkannt. Ausnahme: MdB Susanne Ferschl (Die Linke/Ostallgäu) sprach mit Mitgliedern des Freundeskreises via Zoom und sieht Handlungsbedarf. Die Grünen wollen - nach mehrfacher Nachfrage - laut schriftlicher Antwort das Problem ebenfalls an zuständigen Stellen auf Bundesebene ansprechen.

Dort muss es unserer Ansicht nach gelöst werden! Geeignet wären ein Erlass oder eine entsprechende Vorschrift, damit die Geflüchteten sofort das ihnen zustehende Geld und Zugang zu medizinischer Versorgung bekommen. Besonders dringend ist das bei Unterkünften ohne entsprechende Infrastruktur und an abgelegenen Orten wie Unterelchingen.

Das Jobcenter Neu-Ulm hat auf unseren offenen Brief sofort reagiert und zu einem Runden Tisch eingeladen. Dort wurden die Abläufe und die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen wie Caritas, Wohnheimleitung und Helferkreis noch etwas optimiert. Das oben geschilderte grundsätzliche Problem konnte lokal natürlich nicht gelöst werden.

Der Freundeskreis Asyl ist seit fast zehn Jahren aktiv, doch die Ehrenamtlichen kommen sowohl personell, kräftemäßig als auch finanziell ans Limit, wenn der Staat seinen Aufgaben nicht nachkommt und sich darauf verlässt, dass die Ehrenamtlichen einspringen.

Wir sind sicher, dass uns die Arbeit auch im elften Jahr unseres Bestehens nicht ausgeht und danken allen, die uns bisher unterstützt haben und weiterhin unterstützen werden.

„Erste Hilfe Deutsch“ hat sich bewährt Kleingruppe Sprachförderung

Hier helfen mit: Ulrike Schulz, Dawn Richardson-Wässle, Sabine Geßmann-Böhm, Thomas Böhm, Ilka Albert, Helene Wilms, Mona Kadora, Semer Kemal, Birgit Möller, Anna Elisabeth Oppold, Karin Lehfer.

Gleich nach der Ankunft der ersten aus dem Ukraine-Krieg Geflüchteten in Elchingen, die zunächst alle in Privathaushalten unterkommen konnten, war dem Elchinger Freundeskreis Asyl klar, dass es für die neu Angekommenen ein Angebot für ein erstes Deutschlernen geben sollte.



Ilka Albert mit einer Lerngruppe

Dankenswerterweise stellte die katholische Pfarrgemeinde Thalfingen sofort Räume im Laurentiushaus für den Unterricht zur Verfügung.

So begann Mitte April ein Kursprogramm vor allem für geflüchtete ukrainische Frauen, die mit ihren Kindern - vom Kleinkind bis zu Gymnasiasten - hier gelandet waren.

Unser Team bestand für diese Soforthilfe aus mehreren Ehrenamtlichen, die es möglich machten, dass zwei- bis dreimal pro Woche das

Laurentiushaus zur Anlaufstelle werden konnte: Es kamen diejenigen, die trotz aller leidvollen Gedanken Lust hatten, die neue Sprache anzupacken. Zeitweise gab es zwei Lerngruppen für unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten, denn einige mussten ja noch auf Lateinbuchstaben umlernen. Die Zahl der Teilnehmenden änderte sich laufend:

Manche bekamen ziemlich schnell einen Platz im Integrationskurs, andere kehrten trotz Gefahr zurück in die Heimat.

Die Kleinkinder wurden parallel zum Unterricht ehrenamtlich von einer Syrerin betreut und von der Krabbelgruppe der Laurentius-Gemeinde aufgenommen.

Das Kursangebot wurde über die Sommerferien weitergeführt und wir können im Rückblick nach acht Monaten sagen, dass diese „Erste Hilfe Deutsch“ sehr gut funktioniert hat. Denn inzwischen sind fast alle ukrainischen Frauen und Männer in die Integrationskurse im Raum Ulm/Neu-Ulm aufgenommen. Sie sind froh, dass sie bei uns so gut starten konnten.

Ein großes Plus war, dass uns zwei russisch sprechende Dolmetscherinnen zur Verfügung standen und stehen, mit deren Hilfe wir auch wichtige integrative Inhalte vermitteln können. Das trug sehr viel bei zum Erfolg.

Weil Mütter ohne eine auswärtige Kinderbetreuung keinen oder nur sehr schwer einen Sprachkurs besuchen können, entstand bereits im Spätsommer die Idee, einen weiteren Kurs für diese Frauen anzubieten. Denn es gibt nur wenige Sprachschulen mit Kinderbetreuung, und die hatten zu dem Zeitpunkt keine freien Plätze.

Wir starteten mit sieben Syrerinnen, die engagiert an dem Alphabetisierungskurs teilnahmen – zunächst wurde im privaten Wohnzimmer unterrichtet. Als der „Adler“ als Übergangwohnheim eröffnet wurde, konnten wir dort den ehemaligen Gastraum als Klassenzimmer nutzen und mit Tafeln, Lehrmaterialien, CD-Player und Spielzeug für die Kinder, die ab und zu interessiert nach ihren Müttern schauen, ausstatten.

Schnell sprach sich das Angebot bei den neu im Adler ankommenden afghanischen Familien herum, sodass wir einen zweiten Kurs einrichteten. So können wir zwei unterschiedliche Lerntempi bedienen. Da zwei Analphabetinnen unter den Teilnehmerinnen sind, könnte fast ein dritter Kurs starten. Mittlerweile unterrichten wir an drei Vormittagen und werden stark unterstützt von syrischen Migrantinnen, die schon gut Deutsch sprechen und bei der Übersetzung wertvolle Hilfe leisten.

... und ein Versuch für Männer



Thomas Böhm mit einer Lerngruppe

Da es im Dammweg - unter anderen - sowohl türkische Asylsuchende als auch aus Syrien über die Türkei nach Deutschland gekommene junge Männer gibt, machten wir ihnen das Angebot eines Einstiegsurses, der noch vor Weihnachten im „Adler“ startete. Er war auch gedacht vor allem für Asylsuchende aus der Türkei, die offiziell keinen Integrationskurs bekommen. Das Angebot wurde allerdings nur schlecht angenommen.

Für all diejenigen, die sich für einen Sprachkurs interessieren, aber durchs Raster fallen und ihn nicht staatlicherseits finanziert bekommen, übernimmt der Freundeskreis die Kosten.

Es ist sehr erfreulich, dass das Team der Deutschlehrenden neue und tatkräftige Unterstützung bekommen hat - vor allem auch durch Quereinsteigerinnen, die uns mit vielfältigen Initiativen eine große Hilfe sind. Einige stammen sogar aus den Reihen derer, die 2015/16 selbst in unseren Kursen gelernt haben.

Große Wissenslücken durch langjährige Flucht

Kleingruppe Hausaufgabenbetreuung

Hier helfen mit: Caroline Carraway-Rauch, Sabine Geßmann-Böhm, Thomas Böhm, Barbara Hinzpeter (bis zu den Sommerferien), Karin Krautsieder, Monika Kühl (Leitung), Conny Rudolph, Eberhard Moser, Emma Breuninger.



Caroline Carraway-Rauch, Barbara Hinzpeter, Thomas Böhm, Karin Krautsieder, Sabine Geßmann-Böhm, Monika Kühl

Die Hausaufgabenbetreuung richtet sich von Anfang an in erster Linie an Grundschul Kinder aus geflüchteten Familien, die vor allem dank der ehrenamtlichen Betreuung die Regelklassen besuchen können. Das ist unserer Meinung nach der beste Weg für die Kinder, schnell Deutsch zu lernen und sich zu integrieren.

Hatten uns im Jahr zuvor vor allem die Schulschließungen wegen der Pandemie Sorgen gemacht, waren es nun die Folgen der Lockdowns. Auch sonst war das Jahr reich an Turbulenzen.

Im April kamen die ersten ukrainischen Flüchtlinge in Elchingen an – hauptsächlich Frauen und Kinder – und wurden privat von Gastfamilien aufgenommen. Für die Kinder und Jugendlichen musste die passende Schule gesucht und gefunden werden. Die Zusammenarbeit mit der Mittelschule Oberelchingen sowie dem Lessing-Gymnasium (Neu-Ulm) und dem Kepler-Gymnasium (Ulm) war sehr gut.

Für die Grundschüler*innen hatte das Staatliche Schulamt wieder eine Deutschklasse in Offenhausen eingerichtet. Hier trat das altbekannte Problem auf: Eigentlich sollten die ukrainischen Kinder diese Klasse besuchen. Dazu müssten sie mit dem Bus über 12 Haltestellen nach Offenhausen fahren und wären sehr lange unterwegs. Und nach Unterrichtsende müssten die Kleinen etwa eine Stunde in Offenhausen warten, da um diese Uhrzeit kein Bus zurück nach Elchingen fährt. Somit war wieder ein „Elchinger Modell“ gefragt: Weil der Freistaat Bayern nur die „offiziellen“ und an wenigen Schulen eingerichteten Deutschklassen finanziell unterstützt, wurde für Unterelchingen wieder ein Betreuungsprogramm mit ehrenamtlicher Deutschförderung (sechs Stunden pro Woche) ausgearbeitet. Das Konzept überzeugte das Schulamt, und die Kinder konnten am Wohnort in die Schule gehen. Zum Schuljahresende sind einige Familien umgezogen oder wieder in die Ukraine zurückgekehrt.



Alle Jahre wieder: Weihnachtsfeier in der Hausaufgabenbetreuung

Anfang November kamen acht Familien mit schulpflichtigen Kindern in der Unterkunft (Adler/E-Hotel) in Unterelchingen an. Sie stammen aus Syrien, Afghanistan und Belarus. An der Grundschule wurde die ehrenamtliche Deutschförderung wieder aufgenommen, da das vom Kultusministerium für ein Schuljahr bereit gestellte Geld zur Deutschförderung bereits nach vier Wochen aufgebraucht war. Die vier Kinder im Grundschulalter wurden in die Regelklassen aufgenommen, wofür unser großer Dank der Rektorin, den Lehrer*innen und auch den Schüler*innen gilt. Allerdings stellte sich bald heraus, dass Deutschunterricht alleine nicht genügt, weil die Kinder unter anderem auch in Mathe sehr große Lücken haben. Die syrischen Kinder haben einige Jahre in der Türkei gelebt, wo wegen der Pandemie ebenfalls Schulen geschlossen waren. Vermutlich haben sie nur sehr wenig Schulunterricht

genossen. Deshalb würden wir uns über weitere Helfer*innen freuen, die mit den Zweit- bis Viertklässler*innen die Mathe-Grundlagen erarbeiten.

Für sieben Schüler*innen an der Mittelschule und für vier Grundschüler*innen übernahm die „Elchinger Bürgerhilfe füreinander“ die Kosten fürs Schulmaterial. Das war notwendig, weil die Familien nicht gleich nach ihrer Ankunft staatliche Leistungen ausbezahlt bekamen, sondern auf das ihnen zustehende Geld vom Jobcenter warten mussten.

Besonders freuen wir uns, dass die Kinder, die schon länger von uns betreut werden, schulisch auf einem guten Weg sind. Das gilt auch für die Jungen und Mädchen, die während ihrer Grundschulzeit von unseren Freiwilligen Hilfe bei den Hausaufgaben bekamen und die nun die Mittelschule besuchen. Die Rückmeldungen der Lehrer*innen sind durchweg positiv.

An den Grundschulen in Ober- und Unterelchingen werden momentan zehn Kinder bei den Hausaufgaben betreut. Ein Neuntklässler erhält Unterstützung in Englisch.

Die Deutschförderung findet mit vier bzw. fünf Kindern statt. Parallel dazu kümmert sich eine aus Belarus stammende junge Frau um die in der Unterkunft lebenden Vorschulkinder, die keinen Kindergartenplatz bekommen haben, und bringt ihnen spielerisch die deutsche Sprache bei. Die Deutschlehrerin aus Belarus ist mit ihrer Familie aus ihrer Heimat geflüchtet und wohnt im Übergangwohnheim in Unterelchingen.

Verzweiflung an der Bürokratie und Lohn der Hartnäckigkeit Kleingruppe Familienbegleiter/-innen

Hier helfen mit: Sylvia Bamberger, Werner Burkhart, Christa Elsner, Monika Kaiser, Marlene Keil, Ludwig Mersmann, Viola Schauz-Burkhart, Birgitt Schramm, Jutta Sillmann, Rosemarie Wagner und viele Gastfamilien für ukrainische Familien ...

Von vielen Familien, die schon seit einigen Jahren zu Elchinger Bürgern geworden sind, kommen immer wieder positive Rückmeldungen. So haben dieses Jahr auch einige Geflüchtete ihren Gesellenbrief in einem handwerklichen Beruf erhalten. Die Zahl der eingebürgerten Familien ist ebenfalls gestiegen. Sie erfüllten die Voraussetzungen, als Deutsche in die Gesellschaft integriert zu werden. Das heißt: Die Familien werden selbstständig und „flügge“, was auch uns mit Stolz erfüllt. Natürlich treten auch bei diesen Familien immer wieder Fragen auf, und sie wenden sich nach wie vor bei vielen Entscheidungsprozessen an die Familienbegleiter/-innen. Sie sind nach all den Jahren zu Vertrauenspersonen geworden.

Weiterhin treten Schwierigkeiten auf, zum Beispiel wenn der Familienvater arbeitslos wird oder die Ämter mit ihren Leistungen auf sich warten lassen. Oder es kommt vor, dass die Bafög-Stelle auf die gültige Verlängerung des Aufenthaltstitels wartet, bevor sie den Bafög-Antrag bearbeitet, während andererseits die Ausländerbehörde zur Verlängerung des Aufenthaltstitels auf den syrischen Pass wartet, der durch das syrische Konsulat in Berlin ausgestellt werden muss. Und dafür dauert die Bearbeitungszeit mehr als ein Jahr (wenn man auf Schmiergeldzahlungen verzichtet). Das Wohngeld für die Eltern wird aber nicht weiter bewilligt und ausbezahlt, wenn der Bafög-Bescheid nicht vorliegt. In solchen Fällen verzweifelt man als Familienbegleiter/-in an der deutschen Bürokratie. Hinzu kommt: Der Vater des Studierenden, der als hier ausgebildeter Krankenpflegehelfer ein Gehalt knapp über dem Mindestlohn bekommt, kann die fehlende Unterstützung nicht lange ausgleichen.

Als aufgrund des Ukraine-Krieges viele Mütter mit ihren Kindern in Deutschland Schutz suchten, stellte sich die Frage, ob wir unser Konzept durchhalten und jeder Familie eine/n Begleiter/-in zur Seite stellen können. Schon zuvor musste ja ein/e Begleiter/-in oft mehrere Familien betreuen. Überrascht hat uns die große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung – und zugleich nachdenklich gemacht: Warum ist die Hilfsbereitschaft manchmal von der Nationalität abhängig? Aber es war sehr bewegend, was alles möglich war und wie viele Gastfamilien ihre Türen öffneten und Geflüchtete aufnahmen. Auf einen Schlag unterstützten viele neuen Helfer die in Elchingen ankommenden ukrainischen Familien. Dank unserer jahrelangen Hilfestellung für Asylfamilien aus aller Herren Länder konnten wir unser Knowhow an die Gastfamilien weitergeben.

Die Familien, die seit Herbst im Übergangwohnheim in Untereichingen eintreffen, werden fast ausschließlich vom Sprechstundenteam des Freundeskreises und von der Caritas betreut. Auch für sie suchen wir immer wieder Menschen, die ihnen als Ansprechpartner*innen mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen unser Zusammenleben erklären.

Freundeskreis im Internet gefunden

Es gibt Situationen, in denen man verzweifeln möchte. Aber unsere Ausdauer und langjährige Erfahrung haben auch manchmal eine sehr glückliche Fügung zur Folge. Wie im Fall einer afghanischen Familie, der wir nach der Herrschaftsübernahme der Taliban die Ausreise ermöglichen konnten. Ein Deutsch-Dozent an der Uni Herat, dessen Frau als frühere Führungskraft einer NGO schwer gefährdet und dadurch psychisch am Ende war, machte unseren Freundeskreis im Internet ausfindig und bat uns im August 2021, ihm bei der Evakuierung zu helfen. Ohne große Hoffnung, aber allen Skeptikern und Unkenrufen zum Trotz und vor allem mit der dem Freundeskreis eigenen Hartnäckigkeit wandte sich Monika Kaiser an alle möglichen zuständigen Stellen. Sie sorgte dank eines wertvollen Tipps von Pfarrerin Saltenberger-Barraud für psychosoziale Hilfe, mit der die Afghanin aus der Ferne unterstützt wurde. Im Frühjahr 2022 kam die erlösende Nachricht vom Auswärtigen Amt: In der Karwoche durfte die Familie aus Afghanistan aus- und in Deutschland einreisen.



Überglücklich! Monika Kaiser mit der afghanischen Familie in Ulm

Ratgeber mit viel Erfahrung und Bindeglied zu Fachleuten Kleingruppe Sprechstunde

Hier helfen mit: Thomas Böhm, Leonie Korn, Birgit Möller, Michael Schramm, Sigrid Thelen (Leitung) und Renate Willbold-Vajagic.

Die Sprechstunde findet immer am Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr bzw. neu seit Herbst von 16:00 bis 17:30 Uhr in der Kleidertruhe statt.

Wie auch in den Vorjahren müssen wir uns immer wieder über neue gesetzliche Vorgaben informieren. Auch die Fragen der Menschen, die zu uns in die Sprechstunde kommen, verändern sich. 2022 hatten wir wieder viele Neuzugänge im Dammweg von Geflüchteten, die noch am Anfang ihrer Asylverfahren sind. Somit waren die Fragen und Probleme von Asylsuchenden im Anfangsstadium ihres Verfahrens weiterhin ein großes Thema.



Die Machtübernahme in Afghanistan durch die Taliban brachte auch Veränderungen, Afghanen werden nun fast immer anerkannt und dürfen daher (da hohe Bleibeperspektive) dann auch Sprachkurse machen.

Sehr viel beschäftigt waren wir mit Fragen, welche die aus der Ukraine Geflüchteten an uns stellten. Sie haben keinen Asylstatus, sondern sind gewissermaßen anerkannt und dürfen sofort arbeiten und eine Wohnung anmieten.

Hauptthemen waren Anträge auf ALG II und Wohngeld sowie der Besuch von Schulen und Sprachkursen waren die Hauptthemen.

Von September 2022 kamen syrische Kontingentflüchtlinge aus türkischen Lagern, Ortskräfte aus Afghanistan und Spätaussiedler aus der Russischen Föderation und den ehemaligen Sowjetrepubliken ins neue Übergangwohnheim Adler. Auch sie haben schon das Bleiberecht zugesprochen bekommen, und es ergeben sich fast dieselben Fragen und Probleme wie bei den ukrainischen Geflüchteten. Das Hauptproblem war und ist die finanzielle Versorgung der Menschen, bis das Geld vom Jobcenter fließt.

Die Sprechstunde hat sich von Anfang an die Aufgabe gestellt, den direkten und regelmäßigen Kontakt zu den Asylbewerbern und zu den anerkannten Flüchtlingen in und um Elchingen zu halten. Wir sind offen für alle Fragen des täglichen Lebens. Daran hat sich nichts geändert.

Schwerpunkte unserer Arbeit waren und sind:

- Beratung und Begleitung bei Anträgen, Problemen usw.
- Ansprechpartner bei Rechtsangelegenheiten vermitteln
- Termine einhalten, Termine wahrnehmen
- offizielle Schreiben erklären--> Fristen beachten
- Unterstützung bei Behörden, Terminvereinbarungen
- Vorbereitung auf Gerichtstermine im Asylverfahren
- Hilfe bei Arbeitssuche und Bewerbungen
- Hilfe bei Arztbesuchen
- Krankenkasse
- Landratsamt / Regierung von Schwaben
- Jobcenter

Die Bereiche Arbeit, Ausbildung, Sprachkurse und Aufenthaltsstatus nehmen weiter breiten Raum ein, ebenso Folgeanträge beim Jobcenter. Es gibt nun auch vermehrt Anträge auf Einbürgerung. Immer aktuell und meist sehr drängend sind Wohnungssuche und alle damit verbundenen Fragen und Probleme. Wir verstehen uns als Bindeglied zu Anwalt*innen oder anderen Expert*innen. Das gilt – wie in den vergangenen Jahren auch – ebenso bei Fragen des derzeitigen und kommenden rechtlichen Status der hier lebenden Geflüchteten. Rechtsverbindliche Auskünfte können wir nicht geben. Bei komplizierten Formularen verweisen wir an die Fachstellen bei Diakonie und Caritas.

Auch in diesem Jahr war die persönliche Begegnung pandemiebedingt noch etwas eingeschränkt. Viele Fragen konnten auch über unsere Crisis-Mailadresse crisis@fuer-einander-elchingen.de bearbeitet werden. Mehrmals konnten durch Besuche im Dammweg Probleme erfragt und teils direkt, teils in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt gelöst werden.

Erfreulicherweise konnten wir Leonie Korn als neues Mitglied im Sprechstunden-Team ab 2023 gewinnen.

Angebot an Nachfrage angepasst

Kleingruppe Sachspenden / Kleidertruhe

Hier helfen mit: Christine Dirr, Elisabeth Frunzke, Sabine Geßmann-Böhm, Charlotte Gutknecht, Lois Harrison, Marlene Keil, Brigitte Kohl, Karin Lehfer, Dagmar Ulbricht (Leitung) und Julia Weiß.



Marlene Keil und Lois Harrison mit Freude im Einsatz

Unser sehr gut organisiertes Team blickt auf ein arbeitsintensives Jahr zurück. Nur durch viele Einsatzstunden außerhalb unserer wöchentlichen Öffnungszeiten konnte die anfallende Arbeit bewältigt werden.

Wegen Putins grausamen Angriffs auf die Ukraine mussten sehr viele Familien überstürzt ihre Heimat verlassen, meist nur mit einem Koffer pro Person. Die Kriegsflüchtlinge kamen hier nur mit dem Allernötigsten an.

Dank umfangreicher Sachspenden konnten wir den in Elchingen angekommenen Flüchtlingen unsere Unterstützung anbieten und den Bedarf an Kleidung, Hygieneartikeln und allem, was sonst noch dringend benötigt wurde, decken.



Auch Schulsachen im vielseitigen Sortiment

Ein breitgefächertes Sortiment, immer an der aktuellen Nachfrage orientiert, brachte uns viele neue Kunden. Gleichzeitig wurde die Kleidertruhe Treffpunkt der Ukrainer und ihrer Gastfamilien, um sich auszutauschen.

Nachdem wir über den Sommer wieder in ruhigeres Fahrwasser gekommen waren, kündigte sich schon die nächste große Herausforderung an: Die Nutzung des ehemaligen Adlers und EC-Hotels in Unterechingen als Übergangwohnheim und gleichzeitig viele neue Zuweisungen in der Flüchtlingsunterkunft im Dammweg.

Wir hatten zwar die Information, dass hauptsächlich Familien im Adler einziehen sollten, ohne Altersangabe der Kinder aber war unsere Bedarfsplanung etwas schwierig. Also versuchten, wir Kleidung in allen möglichen Größen zu bevorraten. Als wir dann im Oktober die ersten Familien in der Kleidertruhe mit Einkaufsgutscheinen begrüßen konnten, passten wir unser Sortiment zeitnah an die Nachfrage an und erweiterten es. Neben warmer Kleidung waren und sind Geschirr und Haushaltswaren der Renner, ebenso natürlich Spielwaren.

Dank einer großen Menge an Sachspenden aller Art konnten wir fast alle Wünsche unserer Kundinnen und Kunden erfüllen und ihnen ein kleines Einkaufserlebnis bieten.

Für das Jahr 2023 sind wir weiterhin motiviert und heißen alle unsere Kundinnen und Kunden herzlich willkommen.

Immer auf dem aktuellen Stand Kleingruppe Homepage, Öffentlichkeitsarbeit und IT-Bereich

Verantwortlich: Ozan Kilic, Michael Schramm, Werner Burkhart

Auch in diesem Jahr wurde die Homepage www.fuer-einander-Elchingen.de für den gesamten Verein „füreinander“ administriert und aktualisiert sowie die Datensicherung durchgeführt.

Das von uns betriebene Netzwerk (W-LAN) in der Unterkunft im Dammweg wurde überwacht und betreut. Die gespendeten Notebooks sind auf dem aktuellen technischen Standard. Durch die Pandemie bedingt fanden viele Sprachkurse und auch Unterricht der Kinder als Online-Veranstaltungen statt. Derzeit sind 22 Notebooks und 2 PCs an die Familien ausgeliehen.

IT – Mentoring (Ozan Kilic)

Unter dem Dach des Freundeskreises wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, in der sich an der IT interessierte Geflüchtete aus Elchingen und Umgebung einmal die Woche treffen.

Die Geflüchteten kommen aus unterschiedlichsten Berufen, die einige aber in Deutschland nicht mehr ausüben können bzw. wollen. Sie interessierten sich für andere Berufe. Für viele ist die IT sehr attraktiv aber sie wissen nicht, ob und wie sie sich in diesem Bereich qualifizieren können. Wir haben in 2022 ein Mentoring Programm gestartet, bei dem wir zusammen die Programmiersprache Java kennenlernen und weitere mögliche Richtungen innerhalb der IT erkunden können. Unsere Arbeitsgruppe trifft sich einmal in der Woche für zwei Stunden und bespricht die Aufgaben, die die Gruppe dann selbst zu lösen versucht. Nach einem halben Jahr ist nun eine Entscheidung gefallen: Manche werden im IT-Bereich mit einer Ausbildung beginnen, andere mit einer Weiterbildung oder sogar mit einem Studium.



Dank Spenden möglich: Vielseitige Förderung und Darlehen Aufgabenbereich Finanzen

Verantwortlich: Franz Mayer

Die vielen Aktivitäten schlagen sich auch in unserer Kasse nieder. Für Sprachförderung, Freizeitaktivitäten, musische Förderung, Bereitstellung von Internet, Unterstützung bei anwaltlicher Hilfe, Zuschüsse für Fahrtkosten zu Behörden und unsere Verwaltung benötigen wir finanzielle Mittel. Für die Unterstützung neu angekommener Kontingentflüchtlinge und Flüchtlinge aus der Ukraine haben wir einen großen Betrag aufgewendet.

Erfreulicherweise erhalten wir Unterstützung durch kleinere und größere Spenden sowie durch Zuschüsse der Gemeinde.

Immer wieder kommt es bei Einzelnen zu finanziellen Engpässen, wenn z.B. die Einrichtung einer Wohnung, die Gebühren für den deutschen Führerschein oder die Vorauszahlung der Mietkaution bezahlt werden müssen. Inzwischen nimmt die Gewährung von Darlehen für Sprachkurse, Mietkautionen, Führerschein, Familiennachzug, Anwaltskosten usw. einen breiten Raum ein. Insgesamt hat der Freundeskreis Asyl mittlerweile in 98 Fällen mit einem Volumen von 91 TEUR bei finanziellen Notlagen aushelfen können. Aktuell sind noch 14 Darlehen in der Rückzahlungsphase, wobei die Zahlungsmoral im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zum großen Teil als sehr gut zu bezeichnen ist.

Basis-Infos für Neue und viele Angebote für Kinder Kleingruppe Erstorientierung, Freizeit/Weiterbildung

Hier helfen: Lois Harrison, Marlene Keil, Brigitte Köhl, Birgitt Schramm, Sigrid Thelen, Renate Willbold-Vajagic, Birgit Möller

In der Gemeinschaftsunterkunft im Dammweg in Unterelchingen kamen dieses Jahr sehr viele neue Flüchtlinge an, darunter vorwiegend Türken und Syrer, aber auch einige Afrikaner. Die Neuen werden von uns begrüßt und bekommen Informationen über die Region und über die Angebote im Freundeskreis Asyl. In der Kleidertruhe erhalten sie Kleidung und Hygieneartikel und in der Radstation können wir den meisten ein Fahrrad zur Verfügung stellen, sodass preiswerte Mobilität sofort gewährleistet ist. Sehr hilfreich war wieder, dass uns Geflüchtete, die schon länger hier leben, bei der Kommunikation helfen konnten und viele Begleitungen zu Behörden übernahmen.

Das Freizeitangebot war in diesem Jahr vorwiegend auf die Kinder zugeschnitten. In allen Ferien durften sie an den Kinderferiencamps des SVO teilnehmen. Eine gute Gelegenheit, um auch den Sportverein kennenzulernen, wo sie auch das ganze Jahr über kostenfrei zu allen Kursangeboten Zugang haben. Ein Highlight war erneut das Rotaract Kidscamp, ein Zeltlager auf der Schwäbischen Alb. Dank der Finanzierung durch die drei Rotary Clubs in Ulm und Neu-Ulm durften dieses Jahr acht Kinder teilnehmen. Leider zerstörte ein Unwetter einen großen Teil der Zelte, sodass die Heimreise vorzeitig angetreten werden musste.

Unser syrischer Schwimmlehrer bot im Sommer mit Unterstützung einiger Helfer/innen aus dem Freundeskreis einen Schwimmkurs an, den fast alle mit dem Seepferdchen abschließen konnten.



Unsere Seepferdchen können jetzt schwimmen



Viel Spaß hatten wir auch bei einem Ausflug in den Waldseilgarten Wallenhausen. Während die kleineren Kinder sich mit ihren Eltern auf dem Indianerparcours austoben konnten, testeten die Größeren ihren Mut und ihre Fähigkeiten auf den neun anspruchsvolleren Parcours. Mit der Zeit wuchsen sowohl Können als auch Teamgeist.



Erst ein Test am Boden und dann hoch hinaus



Alle freuen sich über den Osterhasen

Wie jedes Jahr beglückten auch der Osterhase und der Nikolaus große und kleine Geflüchtete. Sehr viel Freude machte zum Jahresausklang ein Besuch im Ulmer Weihnachtszirkus.

Dank großzügiger Spenden konnten wir weiter Unterstützung bei der künstlerischen und musikalischen Ausbildung von Flüchtlingskindern anbieten. Türkische Mädchen besuchten eine Malschule und syrische Kinder erhalten Instrumentalunterricht an Cello, Geige und Klavier.



Die erste Begegnung mit dem Nikolaus



Wer bringt uns denn da etwas?

Viel Arbeit und viel Spaß: Schrauben und genießen Kleingruppe Radstation

Hier helfen: Muammer Bas, Thomas Böhm, Jacques Ewals, Michael Friedrich, Heinz Mader, Dieter Sorger (Leitung)



Hilfe zur Selbsthilfe

reparieren, und die Zahl der ausgegebenen Fahrräder war mit 84 mehr als doppelt so hoch wie in den vergangenen Jahren.

Dass sich die Radstation weiterhin zu einem Treffpunkt von Frauen und Männern, Alten und Jungen entwickelt, ist auch das Verdienst von Ozan Kilic. Er wohnt seit 10 Jahren in Elchingen. Er wollte sich im Freundeskreis Asyl engagieren und hatte die Idee, im

Sommer 2022 einen Teestand an der Radstation zu etablieren. Seither gibt es dort Tee, Kekse oder auch türkische Spezialitäten, aber vor allem jede Menge Spaß bei den Gesprächen. Hier treffen sich die Menschen mit unterschiedlichsten Nationalitäten und dolmetschen bei Verständigungsproblemen. Die werden notfalls auch mit Händen und



Treffpunkt am Teestand

Endlich wieder ein Jahr ohne große Corona-Beschränkungen! Die Radstation öffnete Anfang März und konnte bis Mitte November den Betrieb durchgehend aufrechterhalten. Viele neue Schutzsuchende aus Afghanistan, Syrien, Türkei und natürlich auch aus der Ukraine und Russland kamen nach Elchingen. Das machte sich auch in der Radstation bemerkbar. Wir hatten deutlich mehr zu



Nicht lange gab es so viele Räder

Füßen beseitigt.

Herzlichen Dank an die Elchinger Bürger, die uns regelmäßig Fahrräder spenden!

Für das Jahr 2023 hoffen wir weiterhin auf die Unterstützung der Elchinger, und viele gespendete gebrauchte Fahrräder. Wir laden jeden herzlich ein, die Radstation zu besuchen, gegebenenfalls ihren Service in Anspruch zu nehmen und bei Tee und Gebäck erste Kontakte zu knüpfen.

Organisation

Der Freundeskreis Asyl ist Teil des Vereins „für einander“ Elchinger Bürgerhilfe e.V. Die Kleingruppen organisieren sich weitestgehend selbst. Die Gesamtkoordination übernimmt das Leitungsteam, in dem alle Kleingruppen repräsentiert sind.



*Das Leitungsteam des Freundeskreises Asyl
(von links): Michael Schramm, Dagmar Ulbricht, Dr. Birgit Möller, Sigrid Thelen, Renate Willbold-
Vajagic, Werner Burkhart, Monika Kaiser, Franz Mayer.
Auf dem Foto fehlen Dieter Sorger und Ozan Kilic*

Wir sagen „Danke“

Auch 2022 haben uns viele Menschen und Organisationen unterstützt mit Sach- und Geldspenden sowie auch mit Rat und Tat. Dafür sagen wir herzlichen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, die wir hier gar nicht alle namentlich aufführen können.

Nicht zuletzt möchten wir den vielen fleißigen und treuen Helferinnen und Helfern danken, die im Freundeskreis selbst mitgearbeitet haben! Jeder noch so kleine Beitrag zählt und verdient unseren Dank, und jede Spende kommt den geflüchteten Menschen zugute, damit sie sich in unserem Land und in unserer Gemeinde wohl fühlen können und die Integration gelingen kann.

Gerade angesichts der großen bevorstehenden Aufgaben, die mit der steigenden Anzahl geflüchteter Menschen auf uns zukommen, sind wir weiterhin auf Ihre Solidarität und nicht zuletzt auf Geld-, Sach- und auch Zeitspenden angewiesen.

Ihnen allen vielen herzlichen Dank!

Elchingen, im März 2023

Das Leitungsteam

Diesen Bericht finden Sie unter „Downloads“ auf unserer Homepage sowie laufend aktuelle Informationen unter:

www.fuer-einander-elchingen.de/freundeskreis-asyl/



Impressum

Freundeskreis Asyl Elchingen
im Verein „füreinander“
Elchinger Bürgerhilfe e.V.
Elchinger Str. 20
89275 Elchingen

Spendenkonto des Freundeskreis Asyl Elchingen
Verwendungszweck: Asyl

IBAN DE70 6306 1486 0005 0000 09,
BIC: GENODES1LBK,

Anhang 1:

Besuchte Veranstaltungen/Aktivitäten/Angebote in 2022

Januar 2022

- 15.1. Corona Impfaktion im KV Haus
- 29.1. Gesamtbayrischer Online Asylgipfel

Februar 2022

- 5.2. Corona Impfaktion im KV-Haus
- 17.2. Bellevue du monaco Zoomveranstaltung, Rückkehr ins Heimatland-eine Perspektive?

März 2022

- 4.3. Ankunft erste Ukrainer in Oberelchingen
- 7.3. FES Afghanistan nach der Talibanübernahme
- 14.3. Besprechung auf der Gemeinde Elchingen bzgl. Ukraine-Geflüchtete
- 31.3. Das LRA lädt ein zum Ehrenamtsfest im Barfüsser Weissenhorn

April 2022

- 8.4. Kinderbasteln für Ostern in den Klosterbräustuben
- 8.4. Start Sprachkurs für Ukrainer mit Kinderbetreuung
- 23.4.2022 Friedensmesse St Johann Baptist Neu Ulm, Jenkins, the armed man
- 4/2022 Ostercamp Cool Kidz Club

Mai 2022

- 15.5. Kyiv Symphonie Orchester Benefizkonzert
- 25.5. Dialogforum LRA Neu-Ulm

Juni 2022

- Ab 11.5. Kinderschwimmkurs Elchingen/Langenau

Juli 2022

- 1.7. Start KT Meetingpoint
- 16.7. Waldseilgarten Wallenhausen

August 2022

- 3.8. Webinar: „Informationsveranstaltung zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen“
- 12.8.22 Sommerfest „für einander“ Elchinger Bürgerhilfe e.V
- Kidzclub SVO Sommercamp
- Rotaract Kidscamp in Albstadt
- 23.8.22 Bürgerversammlung/Info Übergangwohnheim Regierung von Schwaben

September 2022

-

Oktober 2022

23.10. Kornhaus Ulm ,Herbstkonzert Orchesterverein Ulm Neu Ulm

November 2022

31.10.-4.11. Cool KidzClub SVO Herbstcamp

12.11.22 Schwäbischer Asylgipfel in Dillingen

13.11. Pauluskirche Ulm, Herbstkonzert Studio Ulmer Musikfreunde

Dezember 2022

1.12. LRA lädt ein zu einem Essen für Ehrenamtliche im Bereich Asyl und Integration

1.12. Schulung: Fotos richtig verwenden (Homepage, Berichte)

6.12. Nikolaus im Dammweg

7.12. Nikolaus im Adler

13.12. Schulung: Das neue Chancenaufenthaltsrecht |
Rechtsanwältin Antonella Giamattei

17.12. Pauluskirche Ulm- ein deutsches Requiem

19.12. Runder Tisch im Jobcenter Neu-Ulm

22.12. Weihnachtzirkus Ulm

23.12. Weihnachtspäckchen für die Familien im Adler

**Anhang 2:
Pressespiegel 2022**

23.11.2022	SWP, Elchingen, Autor Barbara Hinzpeter	Elchinger Asylhelfer schreiben Brandbrief an die Politik
22.11.2022	Neu-Ulmer Zeitung, Autor Michael Kroha	„Untragbar“: Helfer kritisieren große Versorgungslücken bei Flüchtlingen
21.11.2022	Regio TV	Elchinger Helferkreis appelliert an bayrisches und Bundesministerium
02.11.2022	SWP, Elchingen, Autor Barbara Hinzpeter	Warum der Freundeskreis Asyl finanziell und kräftemäßig am Limit ist
31.08.2022	SWP, Elchingen, Autor Markus Fröse	Elchinger Räte setzen ein Zeichen in Richtung Regierungspräsidium
24.08.2022	Neu-Ulmer Zeitung	Ab September ziehen bis zu 53 Flüchtlinge ins ehemalige Gasthaus Adler
20.07.2022	SWP; Autor und Foto: Markus Fröse	Bewerben für neue Wohnungen: Gemeinden und Nuwog wollen soziale Mieten ermöglichen
18.07.2022	SWP, Ulm, Autor Markus Fröse	Ehemaliger Gasthof Adler wird wieder zum Wohnheim
20.04.2022	SWP, Ulm, Autorin: Barbara Hinzpeter	Auf der Flucht vor den Taliban: Wie es eine afghanische Familie nach Deutschland schaffte
08.03.2022	SWP+, Region Ulm/Neu-Ulm, Autoren: Karin Mischang, Julia Horn, Oliver Haider, Helga Mäckle	Krieg in der Ukraine

Anhang 3:

Eigene Berichte auf der Homepage 2022

26.12.2022	Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
11.12.2022	Lebendiger Advent mit der Nachbarschaftshilfe
07.12.2022	Nikolausfeier im Übergangwohnheim in Unterelchingen

24.11.2022	<u>Dringender Appell: Wochenlange Versorgungslücke bei amtlich den Gemeinden zugewiesenen Geflüchteten muss beseitigt werden!</u>
12.11.2022	<u>Deutschkurse im Laurentiushaus</u>
07.10.2022	<u>Spendenübergabe VOCALICA Pfuhl an den Freundeskreis Asyl Elchingen</u>
30.09.2022	<u>Emsiges Arbeiten in der Radstation!</u>
21.09.2022	<u>Unsere Seepferdchen können schwimmen!</u>
17.07.2022	<u>Ausflug zum Waldseilgarten</u>
16.04.2022	<u>Jahresbericht 2021 fertiggestellt!</u>
07.03.2022	<u>Ukrainische Flüchtlinge in Elchingen untergebracht</u>

Eigene Berichte im „Elchinger“ 2022

November	Übergangwohnheim Elchingen Geflüchtete haben weder Geld noch Essen!
Oktober	Deutsch neu lernen in Elchingen Das Team Sprachförderung des Freundeskreises Asyl sucht dringend Verstärkung
Juli	Ausflug zum Waldseilgarten Wallenhausen.
April	Jahresbericht 2021 fertiggestellt!
März	Ukrainische Flüchtlinge in Elchingen